

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. August 1905.

Nummer 51.

Aus dem Staate:

* Schon hat das Pflügen für die Einbringung des Wintergetreides begonnen.

* Die Canningfabrik zu Beatrice begann ihre Arbeit und beschäftigt etwa 125 Leute für ca. drei Monate.

* Ein alter Bürger von Sarpy County, Charles Barney von Bellevue, wurde als irrsinnig erklärt und nach Lincoln gebracht.

* Goldrege wird vom 21.—26. August, also die ganze nächste Woche, ein großes Erntefest abhalten und werden alltäglich Paraden stattfinden.

* Aus vielen Theilen Nebrasikas wurden Delegationen entsandt, um dem National Reciprocity Congress, der diese Woche in Chicago stattfindet, beizuwohnen.

* Die neue Gasanstalt für Plattsmouth wird am 1. September zum Betrieb fertig sein und die alte, welche für die Bedürfnisse der Stadt ungenügend war, wird geschlossen.

* Die Canningfabrik zu Auburn, welche kürzlich die Arbeit für diese Saison begann, berichtet über einen großen Ertrag des Süßkorns. Der Superintendent schätzt, daß 2,000,000 Kannen eingemacht werden.

* Bei dem Kampf um die Auburn Postoffice trägt augenscheinlich W. V. Freeman den Sieg davon. So hat sich wenigstens der erwählte Congressmann E. W. Pollard geäußert, als er letzten in Auburn war.

* M. B. Ganow, 30 Meilen nördlich von Hyannis, trieb das Gespann vor einem Heu-Stacker, als ein Schwenkel brach und ihn in die Wagengänge traf, so daß er starb. Ganow war ein Pionier-Rancher und allgemein bekannt.

* Früher als erwartet wurde, ist die Statue des verstorbenen J. Sterling Morton, die in Nebraska City aufgestellt werden soll, von Paris dort eingetroffen. Die Entfaltungsfest wird im September stattfinden, der Tag ist noch nicht festgesetzt. Die Statue ist aus Bronze und wiegt 2,330 Pfund.

* Zwei Söhne von Henry Kobe, welcher auf der John Aye Farm bei Elk Horn wohnt, spielten auf dem Heuboden und jändeten das Heu an. Der älteste der Jungen, 6 Jahre alt, lief zu seiner Mutter und sagte ihr daß es brenne, doch kam sie zu spät, um den 4jährigen Fred noch zu retten; derselbe verbrannte, sowie das Gebäude nebst Inhalt, worunter 200 Bushels Weizen.

* Ein Angestellter der Parker Amusement Co. verunglückte zu Fremont letzten Freitag Abend. Er hatte die Maschine und Orgel des Karousells zu den und aufzupassen. Als er bei der Arbeit war, wurde seine Hand von der Maschine erfaßt und sein Körper in das Triebwerk der Maschine hineingezogen, so daß Warner schwere Verletzungen davontrug. Er wurde nach dem Hospital gebracht.

* Im Blue Fluß bei Blue Springs ertrank Veroy Perry von Colorado City, Colorado, der mit an dem Bau eines neuen Wasserlaufs für die Blue Valley Milling Co. beschäftigt war. Er schwamm oberhalb des Klüffels, indem er über den Fluß, erreichte das andere Ufer, wurde aber von Krämpfen befallen und ertrank. Er war etwa 21 Jahre alt. Man hatte den Körper aus dem Wasser, die 5 Minuten vergangen waren und stellte alle Wiederbelebungsversuche an, doch war es vergeblich.

* Zu Humboldt gerietten zwei Bierlagerhäuser in Brand und wurden zerstört. Das Feuer entstand, wie man annimmt, durch Funken aus einer vorbeifahrenden Lokomotive und zwar brannte erst das Gebäude von H. Quakentush von Du Bois, welches leer war und niederbrannte ehe die Feuerwehr zur Stelle war. Das Dick Bros. Gebäude fing auch Feuer und wurde so beschädigt, daß es nicht wieder in Stand gesetzt werden kann. Hierin befand sich Bier und Eis, doch wurde das Bier durch Sägespäne und Eis beschützt, so daß das kostbare Raß unbeschädigt blieb.

* Bei dem Kampf um die Auburn Postoffice trägt augenscheinlich W. V. Freeman den Sieg davon. So hat sich wenigstens der erwählte Congressmann E. W. Pollard geäußert, als er letzten in Auburn war.

* M. B. Ganow, 30 Meilen nördlich von Hyannis, trieb das Gespann vor einem Heu-Stacker, als ein Schwenkel brach und ihn in die Wagengänge traf, so daß er starb. Ganow war ein Pionier-Rancher und allgemein bekannt.

* Früher als erwartet wurde, ist die Statue des verstorbenen J. Sterling Morton, die in Nebraska City aufgestellt werden soll, von Paris dort eingetroffen. Die Entfaltungsfest wird im September stattfinden, der Tag ist noch nicht festgesetzt. Die Statue ist aus Bronze und wiegt 2,330 Pfund.

* Zwei Söhne von Henry Kobe, welcher auf der John Aye Farm bei Elk Horn wohnt, spielten auf dem Heuboden und jändeten das Heu an. Der älteste der Jungen, 6 Jahre alt, lief zu seiner Mutter und sagte ihr daß es brenne, doch kam sie zu spät, um den 4jährigen Fred noch zu retten; derselbe verbrannte, sowie das Gebäude nebst Inhalt, worunter 200 Bushels Weizen.

* Ein Angestellter der Parker Amusement Co. verunglückte zu Fremont letzten Freitag Abend. Er hatte die Maschine und Orgel des Karousells zu den und aufzupassen. Als er bei der Arbeit war, wurde seine Hand von der Maschine erfaßt und sein Körper in das Triebwerk der Maschine hineingezogen, so daß Warner schwere Verletzungen davontrug. Er wurde nach dem Hospital gebracht.

* Im Blue Fluß bei Blue Springs ertrank Veroy Perry von Colorado City, Colorado, der mit an dem Bau eines neuen Wasserlaufs für die Blue Valley Milling Co. beschäftigt war. Er schwamm oberhalb des Klüffels, indem er über den Fluß, erreichte das andere Ufer, wurde aber von Krämpfen befallen und ertrank. Er war etwa 21 Jahre alt. Man hatte den Körper aus dem Wasser, die 5 Minuten vergangen waren und stellte alle Wiederbelebungsversuche an, doch war es vergeblich.

* Zu Humboldt gerietten zwei Bierlagerhäuser in Brand und wurden zerstört. Das Feuer entstand, wie man annimmt, durch Funken aus einer vorbeifahrenden Lokomotive und zwar brannte erst das Gebäude von H. Quakentush von Du Bois, welches leer war und niederbrannte ehe die Feuerwehr zur Stelle war. Das Dick Bros. Gebäude fing auch Feuer und wurde so beschädigt, daß es nicht wieder in Stand gesetzt werden kann. Hierin befand sich Bier und Eis, doch wurde das Bier durch Sägespäne und Eis beschützt, so daß das kostbare Raß unbeschädigt blieb.

War seit Jahren bei schlechter Gesundheit.

Fra W. Kelley von Mansfield, Va., schreibt: „Indem ich an Nieren- und Blasenbeschwerden litt, war ich jahrelang bei schlechter Gesundheit und vermagte ziemlich viel Geld für ärztlichen Rath, ohne irgendwelchen sonderlichen Vortheil dadurch zu erlangen, aber Foley's Kidney Cure kurirte mich, und ich möchte mein Zeugniß demgemäß abgeben, sobald es die Ursache sein möge daß ähnlich Leidende wieder gesund werden. Rescribt Surrogate, Verkauf in der Stadtapotheke von W. D. Dingman.“

* Fullerton ist jetzt auch unter die Chautauquanhäfte gegangen und beherbergt diese Woche eine Menge Gäste.

* Der 10 Jahre alte Paul Graves zu Plattsmouth spielte vor einigen Tagen mit einem Beil und hatte sich einen Finger der linken Hand ab.

* Der bisherige „Catcher“ des Fremont Baseball-Teams, John Shea, der \$75 monatlich erhielt, hat Stellung genommen bei dem Sioux City Team, wo er \$150 erhält.

* Kopfweh entsteht aus einem irregulären Zustande des Magens und wird schnell von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen geheilt. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

* Bei einem Gewitter letzten Samstag schlug der Blitz in die Presbyterianerkirche zu Beaver City und zündete auch, doch wurde das Feuer gelöscht. Der angerichtete Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Sekretär Bassett von der Staats-Fair-Belehrde macht bekannt, daß sämtliche Erbsätze am Montag Morgen den 4. September zur Inspektion bereit sein müssen. Er sagt, die Besucher zahlen ihr Eintrittsgeld und sollte Alles fertig sein, so daß man nichts Unfertiges mehr vorfindet.

* Zu Beatrice beging Edward Bateman, der im Davis Haus als Koch thätig war, Selbstmord durch Vergiftung. Familienswistigkeiten waren die Ursache zur That. Bateman war etwa 30 Jahre alt und seit einigen Monaten von Frau und Kind getrennt. Er hatte zu verschiedenen Malen sich dahin ausgelassen, daß er des Lebens müde sei.

* Vor etlichen Jahren kam ein junger Mann namens J. C. Bernatt von Ohio nach Plattsmouth und jetzt stellt sich heraus, daß derselbe Erbe eines großen Vermögens in Portsmouth, O., ist. Ein Anwalt kam dieser Tage nach Plattsmouth, der nach dem glücklichen Erben sucht, von dem aber merkwürdigerweise nirgends eine Spur gefunden werden kann.

* Zu Harvard ereignete sich ein Unglücksfall, indem die Pferde des Dr. F. A. Butler durchbrannten. Butler war vom Wagen gestiegen und machte etwas Arbeit an seiner Fenz im nordwestlichen Theil der Stadt. Sein 12jähriger Sohn war auf dem Wagen, konnte die Pferde nicht halten und sprang herunter als er das bemerkte. Er entkam unversehrt. Die Pferde liefen zur Stadt und als sie an der Opernhausdecke nach dem Dohn drehten, liefen sie gegen Dakley Johnson, der von der Deckel getroffen und bedenklich verletzt wurde.

* Elmer Penze in Clay County, in Leicester Township wohnhaft, wurde bei der Arbeit von einem Pferde in's Gesicht geschlagen und sehr schwer verletzt. Der junge Mann weiß gar nicht, wie das Unglück geschah, aber als er zu sich kam, ging er nach dem nächsten Nachbar, etwa eine halbe Meile weit und wurde hier per Telephon ärztliche Hilfe requirirt. Es wurden dem Verletzten eine ganze Anzahl Knochenstücke aus der Wunde entfernt und waren 15 Stiche nöthig, die schredliche Verletzung zusammenzunähnen. Die Wunde meinen, daß der Patient hergestellt wird.

* Nach dem Bericht des Arbeits-Bureaus sind in Nebraska in diesem Jahre 89,271 mit Kartoffeln bepflanzt und zwar hat Sheridan County allein 5,811 Acker. Zunächst kommt Dakota County mit nur 2,546 Ackern und dann Douglas mit 2,401. Das große Lancaster kommt schon unter zweitausend, nämlich mit 1,961. Das mit Futterpflanzen und Gräsern bestellte Areal im Staate wird wie folgt berichtet: Sorghum, 88, 146 Acker; Weizen und ungarisches Gras, 141,277; Timothy, 453,553; Blues-Gras, 230,621; andere zahme Gräser, 257,122; Klee, 51,122; Alfalfa, 313, 714. Zuckerrüben werden 15,548 Acker bepflanzt.

* Bei Nebraska City ertranken am Freitag Ray Clintenbeard und Frank Young, resp. 11 Jahre alt, im Missouri. Andere kleine Jungen sahen das Unglück, konnten aber nicht helfen. Es wurde dann die Suche nach den Leichen begonnen und hierbei machten zwei Reisende, A. R. Caraway und William Gilday, eine schlimme Erfahrung. Sie warfen nämlich ihre Kleider am Ufer ab und tauchten für die Ertrunkenen. Als sie ihre Sachen wieder ansiehen wollten, fanden sie dieselben beraubt. Caraway vermigte \$80 in Geld und Gilday eine Diamant Nadelnadel. Ja es giebt böse Menschen!—Die Leiche von Clintenbeard wurde Samstag in 18 Fuß tiefem Wasser gefunden und das Begräbniß fand Sonntag statt. Die Suche nach der Leiche von Frank Young wurde fortgesetzt.

Lincoln und Umgegend.

† Stadtmann Strobe ist von seiner Ferienreise nach dem Osten zurückgekehrt.

† Bei Ulica entgleiste am Dienstag Morgen kurz nach Witternacht eine einem Viehzug angehängte Wapcar, wobei acht Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

† Flora B. Warwick sucht nach um Scheidung ihrer Ehe mit Clinton Warwick. Als Grund giebt sie an, daß er sie verlassen habe und nicht für ihren und ihrer drei Kinder Unterhalt Sorge.

† Unser Stadtrath hat jetzt seine liebe Noth, daß er ab und zu einmal eine Sitzung abhalten kann, denn da die Herren Stadtrathe der großen Hitze wegen sehr häufige Spritztouren auf's Land unternehmen, hapert's bei den Versammlungen gewöhnlich an dem statutenmäßigen Quorum.

† Sheriff Reß und Frau, welche ihre Ferien in der Gebirgsregion Colorados verbracht, sind wieder zuhause. Der Herr Sheriff hat sich da oben ein Verwundung geliebt, um welches ihn Mancher der bei der letztwöchentlichen Hitze schmachtete, beneiden möchte. Er erlitt nämlich den Krampfschlag und vergnügte sich da mit Schneebalkentneten.

† Hannah Eastwood hat den Saloonswirth Jakob Klamm sowie verschiedene andere Wirthe um \$5000 verklagt, als Schadenersatz dafür daß die Genannten ihren Gatten zur Ueberschuldung verleitet und ihn schließlich zum Trunkenbold machten. Aus demselben Grunde verlangt Frau Elisa E. Pierce von A. E. Schaber und anderen die Kleinigkeit von „blow“ \$20,000.

† Die schönen jungen Ulmen auf der Nordseite des Postoffice Blocks wurden bereits letztes Jahr von Ungezieher arg mitgenommen und diesen Sommer noch viel mehr, so daß sie allem Anschein nach wohl zerstört werden dürfen. Eine Ausgabe von einigen Cents und etwas Arbeit wäre genügend gewesen, das Ungezieher zu vertilgen, doch dafür hat ja die Regierung kein Geld, während anderwärts die Millionen nur so zum Fenster hinausgeworfen werden.

† Die Keisebehörde wird nächsten Montag den 21. August eine Versammlung abhalten, in welcher über eine Sache berathen werden soll, die für unsere Wirthe von höchstem Interesse ist. Es ist nämlich eine Bewegung im Gange, alle Saloons an 10ter Straße, welche das neue Postofficegebäude frontiren, an B Straße, nördlich von diesem Gebäude, sowie einen Theil der 11ten Straße abzuschaffen. Wie die Behörde sich diesem Ansinnen gegenüber verhalten wird, wissen wir nicht, hoffen aber daß genug Männer darunter sind, ein derartiges unsinniges Unterfangen zu verhindern.

† Schredlich verbrannt wurde letzten Samstag Frau Etta Hastings, an 545 nördl. 15ter Straße wohnhaft. Sie war damit beschäftigt, mit Hilfe einer anderen Frau die Möbel zu reinigen und gebrauchten sie zwei offene Behälter mit Gasolin. Plötzlich ereignete sich eine Explosion und Frau Hastings stand in Flammen. Ihre Kleider wurden fast sämmtlich vom Leibe gebrannt und erhielt sie zahlreiche Brandwunden. Man weiß nicht, wie das Gasolin sich entzündete. Der Gatte der Frau Hastings ist Motormann auf der Straßenbahn zu St. Joseph und wurde sofort telegraphisch von dem Unglück in Kenntniß gesetzt und kam hierher.

† Der Stadtbler Pratt ist im Besitz einer Zuspriest der United States Standard Boring Machine Co., welche dem Stadtrath unterbreitet werden soll, in welcher die Gesellschaft der Stadt Stummmaschinen zu \$800 pro Stück l. o. b. in der Fabrik anbietet. Die Maschinen sind eingerichtet für 7 volle Partheiticks, Einrichtung zum Stimmen für Personen die nicht auf dem Wahlzettel stehen, sowie für Abstimmung über 15 Konstitutions-Amendements. Außerdem geht mit jeder Maschine ein kleineres Modell, welches dazu dient, die Stimmgeber im Gebrauch der Maschine zu unterrichten. Diese Maschinen würden sehr wohl für alle oder irgend eine Wahl genügen und hoffentlich ist die Zeit nicht fern, wo sie allgemein, nicht nur in Lincoln, sondern im ganzen Staate in Gebrauch sind.

Merkwürdiges Verschwinden.

J. D. Kumpen von Butlerville, O., schob das merkwürdige Verschwinden seiner schmerzvollen Symptome von Verstopfung und Blähigkeit auf Dr. King's New Life Pills. Er sagt: „Sie sind ein perfectes Mittel für Schwindsucht, sauren Magen, Kopfweh, Verstopfung usw. Garantirt in Buchheils Apotheke; Preis 25c.“

Der Magnet der da zieht ist unfer ausgezeichnetester Werth.

Holbach's
GRAND ISLAND, NEB.

Bargaintag in Grand Island's größten und besten Läden.

Carneval-Bargain-Woche

Etwas ganz Außergewöhnliches.

Unser sachverständiger Einkäufer in New York wohnte den Inventur- und Räumungsverkäufen der Groß-Fabrikanten und Importeure bei und war so glücklich, große Auswahlen von Waaren weit unter dem Preis einzukaufen—thatsächlich bessere Werthe als je zuvor, und wir sind im Stande unseren Kunden ein famoseres Traktament in Spitzen, Embroideries, Taschentüchern, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leibwäsche, Strumpfwaren, Bändern, Blusen, Galanteriewaren, Anzügen usw. zu offeriren.

Waist-Bargains. Wir haben unseren letztwöchentlichen Verkauf verlängert, da wir viele Kleidungsstücke finden, welche wir zu räumen wünschen und zwar zu Preisen von lächerlicher Niedrigkeit, sogar für unerfahrene Käufer.

Wenn Ihr Bedarf habt für Waists, dann folgt dem Rufe jetzt. Unser ganzes Waschblusen-Departement—und das ist das größte in Grand Island—ist in Partien abgetheilt worden. Preise ungedacht des Wertes finden sich in ihrer Begleitung. Jede Partie offerirt einen andern Preis mit wenigstens einem Duzend verschiedenen Stilen von denen man auswählen. Bezüglich Modernität und Stoffe: sie sind frisch und brillant, weiß oder farbig, handgestricke Leinen, gestricke Schnürsäume, Mulls, Lawns, alles Neue was sich denken läßt. List weiter:

Partie 1—Sommerwaists, werth bis zu 80c, Auswahl 35c.

Partie 2—Waschbare Waists, sonst verkauft von 95c bis \$1.50, Auswahl 59c.

Partie 3—Waschbare Waists, sonst verkauft von \$1.65 bis \$2.40, Auswahl 98c.

Alle Waists welche sonst bis zu \$5.00 verkauft wurden, zu halbem Preis.

Waich-Spizen. Alle französischen Bal. Spizen, Zwischensätze und Vollanten, alle Mechelner und Orientalischen Spizen und Einfätze und alle London Spizen und Einfätze sind in folgende Partien eingetheilt worden:

Partie A—Spizen werth bis zu 3c zu 1c die Yard.

Partie B—Spizen werth bis zu 8c zu 2c die Yard.

Partie C—Spizen werth bis zu 12c zu 4c die Yard.

Partie D—Spizen werth bis zu 15c zu 6c die Yard.

Partie E—Spizen werth bis zu 20c zu 9c die Yard.

Partie F—Spizen werth bis zu 28c zu 12c die Yard.

Partie G—Spizen werth bis zu 35c zu 15c die Yard.

Partie H—Spizen werth bis zu 45c zu 20c die Yard.

Achtet auf die Werthe gebenden Preise.

Seide gestricke Waich-Muster. Sehr hübsch und silbooll ausgestricke Front, Kragen und Manschetten, nebst genügend India Linonstoff für eine Waich, werth \$1.00, zu..... 59c

Das Ende der Waschstoffe.

35c bunte Mohair Suitings
35c Lace Stripe Novelities
35c Mercerized Colonnies
50c bunte leinene Suitings
50c Embroidered streifiger Seidemull

Bargaintisch No. 1 enthält alle Waschstoffe welche sonst bis zu 18c die Yard verkauft wurde, jetzt Auswahl pro Yard..... 5c

Bargaintisch No. 3 enthält alle Waschstoffe die sonst bis zu 30c die Yard verkauft wurden, jetzt per Yard, Auswahl..... 10c

† Das Personal in unserer Postoffice wird schon ziemlich groß. Soeben sind wieder vier neue Clerks angestellt, Sidney Brownson, Wm. A. German, Ralph W. Jackson und Everett S. Smith. Seit vor drei Jahren Postmeister Sizer das Amt des Postmeisters übernahm hat sich das Personal fast verdoppelt; damals waren 28 Angestellte vorhanden und jetzt sind's 53. Das gesammte, mit dem hiesigen Postamt in Verbindung stehende Personal ist über 100.

† In der Nacht von Freitag auf Samstag starb im Hause ihrer Tochter, Frau W. E. Van Andel an B Straße, Frau Elizabeth Frankforter im Alter von fast 78 Jahren. Ihr Sohn, Prof. Geo. B. Frankforter, der an der Spitze der Abtheilung für Chemie an der Winesotaer Universität steht, war von dem schlechten Befinden der Mutter benachrichtigt worden und kam hierher, doch zu spät, um die Sterbende noch am Leben zu finden. Die Trauercerimonien wurden Sonntag Vormittag in der Van Andel Wohnung abgehalten, worauf die Ueberreste der Verstorbenen nach Roca überführt wurden, wo das Begräbniß stattfand.

† Es herrscht die Ansicht, daß die Union Pacific Bahn im kommenden Jahr eine Anzahl Seitenlinien bauen wird, auf welchen dann Motorzüge in Dienst gestellt werden sollen, da solche weit weniger kostspielig sind als Dampfzüge. Auf diese Weise würden Linien, welche bei Dampfdienst ein Defizit hätten, einen Profit ergeben.

† Ein interessanter Fall beschäftigt die Gerichte von Sioux City, Ia. E. J. O'Connor von Homer, Neb., hat eine Klage angestrengt gegen sieben Indianer der Winnebago-Agentur, um festzustellen, ob ein Indianer gezwungen werden kann, seine Schulden aus dem Erbschaftsfonds zu bezahlen. Es handelt sich um \$2000.

† Ein zwanzigjähriges Mädchen namens Arndt wurde am Sonntag in Omaha unter der Anlage arretirt, an verschiedenen Plätzen wo sie bedienstet war, Sachen gestohlen zu haben. Sie ist krank und körperlich sowie moralisch ziemlich verkommen und fand Aufnahme im „Heim des Guten Hirten“, wo ihr in geistiger sowie körperlicher Hinsicht die beste Pflege zu Theil werden wird. Wegen ihrer Ränklichkeit wurde von einer gerichtlichen Verfolgung, trotzdem die von ihr verübten Diebstähle ganz beträchtlich sind, Abstand genommen.

Infolge der Aktivität, welche Omtel Sam's Gerechtigkeitmaschine entfaltet, fallen die Umzäunungen, mit welchen gewisse Viehhäuser in den North Platte, Valentine und Alliance Gegenden öffentliche Ländereien umschlossen hatten, nieder. Es wird zwar der Verlust gemacht, die Beamten welche so unerschrocken ihre Pflichten erfüllen und den reichen Herren Viehhesigern ganz energisch auf die Finger klopfen, von ihren Plätzen zu verdrängen und gefügigere Individuen an ihre Stellen zu setzen, aber hoffentlich gelingt dies nicht, und möge bald die Zeit kommen, wo jeder Fuß breit der öffentlichen Ländereien dem Publikum wieder zurückgegeben wird. Es ist wahrhaftig Schindluder genug damit getrieben worden

Grauenhafte Leiden

werden oft verursacht durch freibartige Geschwüre, Wunden, Schwären und Beulen, welche die Haut wegfreieren. Wm. Bebell von Fiat Mo., Mich., sagt: „Ich gebrauchte Fuchlen's Arnikaalbe für freibartige Geschwüre und Wunden. Es ist das beste Heilmittel das ich je kennen lernte.“ Wundt und heilt Schnitt- und Brandwunden sowie Verbrühungen. In der Buchheils Apotheke; garantirt.

Abonnirt a. b. Staats-Anzeiger & Herald

Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herald